

Zum ersten Mal in Österreich:

27. Int. NSU-Treffen ... und es war ein Erfolg!

von Claus Kynast

Bisher fand noch kein Internationales NSU-Treffen in Österreich statt. Aber schon 2006 in Neckarsulm betrieben die österreichischen Clubkollegen engagierte Werbung auf dem Pichterich-Platz, zum 27. Int. NSU-Treffen 2007 zu kommen.

Das bekannt und typisch schöne Sommerwetter und die Kärntner Bergwelt und vielleicht auch alte Erinnerungen an Urlaubsfahrten nach Österreich trieb dann doch so manchen NSU-Freund an den Millstätter See nach Döbriach. Rund 340 Anmeldungen zählte Vorsitzender Bernhard Grieser von der NSU-IG-Kärnten, der mit Unterstützung des NSU Prinz Club Schwaben e.V. zusammen mit dessen Vorsitzenden Jochen Kemmler die Geschicke des Treffens leitete. Das 30-jährige Bestehen des österreichischen Vereins sollte zugleich auch ein Highlight der Clubgeschichte werden.

Es ist immer ein Wagnis, ein internationales NSU-Treffen auf einem Campingplatz durchzuführen, weil die verschie-

denen Interessen der Nicht-NSU-Interessierten mit den NSU-Freunden aus ganz Europa und ihren nicht immer ganz leisen Autos leicht kollidieren können. Camping Burgstaller hatte offensichtlich damit schon Erfahrung gesammelt und bot ein Gelände am Rand seines supermodernen Platzes an, um dem "Treffentreiben" seinen Lauf zu lassen. Das klappte meiner Meinung nach nicht ganz, denn normale Dauer-camper und auch Durchreisende hatten nicht immer Verständnis für den Testlauf bei Einstellung der 45er Weber-Vergaser oder den "Leichtölwolken" einiger Wankelfahrzeuge, wobei ich meinen Spider davon nicht ausnehme. Dennoch gab es keinen Streit und sogar der Nachbarcampingplatz Mössler bot nach Durchbruch der einstigen

Einfriedigung noch schöne Standplätze für Clubdarbietungen und Wohnmobilmobilfahrer. Wetter? Na ja, aber es war recht warm dabei. Die Familie Winkler sorgte im zentral gelegenen Campingplatzrestaurant für Gaumenfreuden und fürs Löschen des Durstes, denn, wenn sie durchkam, brannte die Sonne schon recht italienisch und es stellte sich "Urlaub" ein.

Die Kolleginnen und Kollegen im Nennbüro der IG waren gleich nebenan und waren für Sorgen und alle möglichen Infos die richtigen Ansprechpartner. Das große Festzelt und der Ausstellungsplatz für die NSU-Fahrzeuge davor war täglicher Anlaufpunkt für Gäste und NSU-Freunde, denn hier wurden tagsüber eine Menge Ersatztei-



So wurden die NSU-Freunde in Döbriach begrüßt: Stilleben im Maßstab 1:1



Der schönste Wankel-Spider beim Treffen - Maßstab ca. 1:10

le von privat und von den bekannten NSU-Teile-Händlern angeboten.

Nicht zu übersehen: Für Teilnehmer und Besucher kündigte ein Riesenbanner über der Zufahrtstraße nach Döbriach mit AUDI-Werbung und den vier Ringen das 27. Internationale Treffen am Millstätter See an.

Schon Donnerstagabend sorgte Achims Schlager- und Oldiedisco für Stimmung im Zelt.

Auch die üblichen "Benzingespräche" hielten bis in die Nacht vor.

Am Freitag herrschte buntes Treiben überall: Neuankömmlinge richteten sich ein, Ersatzteile wechselten den Besitzer, Kennenlernen neuer NSU-Freunde, manche ließen sich mit ihrer Familie bei einem leckeren Eisbecher in der Sonne verwöhnen und die Clubvorsitzenden trafen sich in der Campingplatz-Pizzeria, um Regularien zu besprechen oder auch die Int. NSU-Treffen der nächsten Jahre festzulegen. 2008: Aylesford in Kent (GB), etwa 70 Kilometer von Dover entfernt in einer großen alten Klosteranlage mit Namen "The Friars".

2009: Möhnsen im Sachsenwald (wie 1989 u. 1999), östlich von Hamburg und 2010 im Bereich Freiamt, also im Dreiländereck Frankreich, Schweiz und Deutschland. Freunde vom NSU-Club Norwegen berichteten, dass sie sich vor ca. 10 Jahren zusammengeschlossen haben, um NSU-Fahrer und Treffen zu organisieren. Mit 5 NSU-Fahrzeugen starteten sie und nun sind schon über 100 NSU-Freunde von Oslo bis Ham-

merfest beigetreten, um dem schönsten Hobby der NSU-Welt zu frönen. Ein einziger Wankelspider wurde in den 60ern ins Land geliefert, mittlerweile sind es schon drei Spider, die dort im Familienbesitz sind. - Die Versammlung beschloss ihren Beitritt zu den bisherigen Traditionsclubs, aber für die Ausrichtung eines internationalen Treffens fühlten sich die Nordlichter noch nicht erfahren genug.

Freitagabend im Festzelt: Neben den üblichen Festansprachen knatterte plötzlich mit kernigem Ton eine NSU-Konsul mit zwei Personen durch das Zelt. Der Fahrer, ganz in Landestracht mit Seppelhut und kurzer Lederhose, war der Konsulbesitzer aus Heilbronn. Sein Sozium: Dr. Jörg Haider, Landeshauptmann von Kärnten. In den Medien sehr bekannt und politisch nicht ganz unumstritten, bekam er für seine Festrede großen Beifall und einen kernigen Foto- und Blitzgewitterauftritt.

Samstag war der Tag der Ausfahrt über Radenthein, Bad Kleinkirchheim nach St. Oswald auf 1200 Meter Höhe. Am Hoferriegel gab's einen großen Parkplatz, passend fürs Gruppenfoto. Auch alle 11 anwesenden Wankel-Spider glänzten für den Schnappschuß.- Durch Uli Latus' Treffen in Vorarlberg und im Bregenzerwald hatten die Einscheiben-Kreiskolben-Fahrer ja schon einen Vorgeschmack auf Steigungen und Kehren bekommen. Manfred Sükar, unser einziger Spiderfahrer aus Österreich, war mit Ehefrau natürlich mit von der Partie. - Wer noch höher zu den Wolken

hinaus wollte, konnte mit der Seilbahn auf 2000 Meter und bekam dort eine Mahlzeit zu NSU-reduzierten Preisen. Sogar die Quickly-Fahrer schafften die vielen Kehren und Steigungen bis zu 10 % - teils mit Tretkurbelnachhilfe - sehr gut und freuten sich über einen Sachpreis für ihren gelungenen Höhenganstieg. Einer der beiden Gutscheine der Treffen-Nennung galt für das Gruppenfoto, der andere war für einen Wettbewerb des traditionellen Kuhmelkens. Eine stilisierte Holzkuh mit einem Wasserbehälter als Euter und zwei Gummizitzen war das Objekt. In 30 Sekunden sollte möglichst viel Wasser gemolken werden. Während die meisten zwischen 100 und 500 Gramm "zapften", lagen die Spitzenreiter bei über 1600 Gramm und bekamen nach einem auftrittsstarke Stechmelken einen verdienten Preis vom NSU-Vorsitzenden der Milchkuhregion: Ein Mords-Gaudium !

Schon fast Tradition ist das Hoffen - und für manche Nervengeschädigte - mehr das Bangen des Erscheinens von Hermann Mulstege von NSU Club Niederlande mit seiner NSU Renn-Max im Festzelt. Und plötzlich war es da, das Höllen-Motorengeräusch. Einmal kernig Gas geben, Gasse frei !... und schon fuhr Hermann einmal durch. Der nächste tosende Applaus galt seiner Tochter und seiner Frau, die in prall gefüllten Wildecker-Herzbuben-Manier als "Herzmädels" mit passender Musik karakemäßig durchs Zelt tanzten. Für Hermanns Tochter war es das 25. Int. NSU Treffen, an dem sie teilnahm. Bei ihrem ersten Treffen auf dem Jylandsring in Dänemark 1983 war sie erst zwei Jahre alt.

Musik, die Übergabe von Gastgeschenken (Mike Fabritius übergab die legendäre Farbplakette vom Spidertreffen im österreichischen Rangsdorf und ein orig. Spider-Prospekt in englisch) und nette Gespräche beendeten den offiziellen Teil des Treffens. Ein Frühschoppen mit Livemusik ließ am Sonntag den Abschied nicht allzu schwer fallen. Gut gemacht, NSU-Freunde aus Österreich! Viele NSU-Freunde, die einen weiten Weg hatten, verbanden das Treffen mit ein paar Tagen oder gar Wochen Urlaub. Das Wetter stabilisierte sich, es wurde warm, und Kärnten war doch einen Besuch wert.

See you again ...in England !

